

# Politisch vertraut im Trauzimmer

*Thorsten Klute empfängt Ralph Brinkhaus*

■ **Versmold (maut).** Die aufgeräumte, für ein politisches Gespräch fast fröhliche Stimmung, die gestern herrschte, sie muss mit dem ungewohnten Schauplatz zu tun haben. Bürgermeister Thorsten Klute empfing den CDU-Bundestagsabgeordneten für den Kreis Gütersloh, Ralph Brinkhaus, im Trauzimmer. Und dort hat ein »Ja« bekanntlich besondere Bedeutung.

Versmolds Verwaltungschef hatte ihn nicht an den bedeutungsschweren Ort gebeten, um eine besonders innige Beziehung mit dem Christdemokraten einzugehen. Das Büro des Bürgermeisters wurde gestern renoviert, so dass Ralph Brinkhaus zum bereits vor Wochen vereinbarten Gespräch auf einem besonderen Stuhl Platz nahm.

Den Umstand, dass im Trauzimmer gewöhnlich alle Fragen mit „Ja“ beantwortet werden, wollte sich Klute gleich listig zu Nutze machen und richtete mit einem Lächeln das Wort an den Abgeordneten: „Werden die Pläne zur Steuersenkung fallen gelassen?“ Brinkhaus bemerkte das Manöver und lachte mit, ehe er durchaus offen Position bezog – diesmal ernsthaft: „Im Grunde haben wir die gleiche Stoßrichtung. Es geht uns um die besten Bedingungen für den Kreis Gütersloh und seine Kommunen.“ Ihm sei durchaus klar, dass die vor allem vom Koalitionspartner FDP geforderten Steuererleichterungen auf die finanziellen Möglichkeiten der Städte und Gemeinden durchschlügen: „Die FDP hat im Wahlkampf versprochen, dass im Himmel Jahrmarkt ist. Nun will sie krampfhaft eine

große Steuerreform durchsetzen“, so Brinkhaus, der auf die zurückhaltendere Position der CDU verweist: „Wichtig ist eine höhere Steuergerechtigkeit, vor allem für den Mittelstand.“

Es nütze nichts, die Steuern zu senken, wenn zur Finanzierung gleichzeitig die Sozialabgaben erhöht werden müssten. „Die zahlt nämlich jeder vom ersten Cent des Einkommens an“, argumentierte der CDU-Abgeordnete. Zwei Dinge stünden für seine Partei im Vordergrund: Haushaltskonsolidierung und Investitionen in Bildung und Forschung.

## Klute wünscht der CDU Standhaftigkeit bei Steuern

Worte, die Bürgermeister Thorsten Klute nur zu gerne vernahm, bereiten der Stadt die Steuersenkungspläne doch einige Bauchschmerzen bei der Haushaltsplanung: „Wir haben die bereits beschlossene Erhöhung der Kinderfreibeträge im Entwurf für den Etat 2010 einkalkuliert. Allein diese Regelung macht etwa 250 000 Euro jährlich aus.“ Sollte die Einkommensteuer tatsächlich generell gesenkt werden, bliebe der Stadt allerdings keine Wahl: „Dann müssten wir 2011 unsere Steuern erhöhen“, so Klute, der Brinkhaus und der CDU darum „Standhaftigkeit“ auf dem mäßigen Kurs wünschte.

Eine Bitte, die der Gast angesichts der Trauzimmer-Atmosphäre wahrlich nicht ablehnen konnte. Brinkhaus genießt es derzeit, den politischen Betrieb in Berlin von innen mitzuerleben, sagt aber auch, dass er demütig bleibt: „Ich bin erst mal nur für vier Jahre gewählt.“



**Funkten auf einer Wellenlänge:** Sozialdemokrat Thorsten Klute (links) und Ralph Brinkhaus (CDU).

FOTO: M. UTHMANN